



hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

EDITOR'S CHOICE 2008

Bei hifi & records vergeben wir bekanntlich weder Punkte noch Sterne, und wir küren auch keine Testsieger. Wer auch nur einmal ein und denselben Lautsprecher unter verschiedenen Bedingungen gehört hat, weiß, warum wir so verfahren und dass das mit der von manchen Lesern zur »Orientierung« gewünschten »absoluten Rangfolge« so eine Sache ist. Und schließlich kommen bei der »besten Wahl« einer HiFi-Komponente oder Kette ja auch noch unterschiedliche subjektive Vorlieben hinzu, die noch nicht einmal immer etwas mit der Klangqualität zu tun haben müssen.

In unregelmäßigen Abständen aber bedenkt hifi & records besondere HiFi-Komponenten mit der Auszeichnung »Editor's Choice«. Dabei geht es nicht um Referenzgeräte, die alles besser als alle anderen können. Es ist auch kein Preis der Redaktion, nein, der »Editor's Choice« ist in der Tat eine sehr persönliche Auswahl meinerseits. Die Auszeich-

nung ist auch nicht an Preisausschreiben oder dergleichen gekoppelt, es geht dabei schlicht und ergreifend um ein Zeichen der Wertschätzung für HiFi-Geräte, die diese verdienen. Lediglich zwölf Urkunden werden wir dieses Jahr auf der High End in München für den Zeitraum der letzten 24 Monate vergeben. In unserem Test-»Rückblick« werden wir künftig »EC«-prämierte Geräte fettgedruckt hervorheben.

Bei den Quellgeräten war die Auswahl alles andere als einfach. Wie sind die hochauflösenden Digitalmedien zu gewichten, sind SACD und DVD-Audio noch relevant? Oder sollte man zu einem reinen CD-Player greifen? So erging es mir auch bei der Abwägung zwischen den beiden **Accuphase DP-78** und DP-500. Ich habe mich letztlich für den DP-78 entschieden – ein Player für CD und SACD auf höchstem Niveau. Ein Gesamtpaket, bei dem alles stimmt.

Ein ganz anderer CD-Player hat mich ebenfalls sehr beeindruckt, der **Astin-**



trew AT 3000. Dieser Player der 1.000-Euro-Klasse klingt sehr schön, ist erstklassig verarbeitet und bietet einen tollen Gegenwert fürs Geld.

Bei Ayre habe ich mit mir gerungen, ob nun eher der CD-Player CX-7e oder doch der Vollverstärker AX-7e die Auszeichnung verdient. Da für mich aber letztlich beide zusammengehören (auch der Klangphilosophie wegen), habe ich



mich entschlossen, diese beiden als Duo zu bedenken – eine Kombination, die enorm viel audiophiles Flair verströmt.

Damit kommen wir zu den Verstärkern, der Gerätegattung, die dieses Jahr die meisten »ECs« einheimst. Beginnen wir oben, an der preislichen und qualitativen Spitze. Hier hat im Transistorlager der Schweizer Newcomer Soudition mit dem Vorverstärker 720 einen neuen Maßstab gesetzt. Mit Messwerten an der Grenze des Machbaren und einer exzellenten Phonostufe (nur MC) ein echtes Traumgerät. Bei den Röhrenvorstufen war es die Hovland HP-2000, die bei mir einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Klanglich ein Gedicht, dazu liebevoll gemacht – ein echtes audiophiles Highlight.

Was Röhren-Endverstärker betrifft, bin ich bekanntlich kritischer eingestellt, insbesondere wenn sie mit wenig Leistung, begrenzenden Übertragern und viel Verzerrungen wenig geeignete Lautsprecher antreiben sollen. Die HiFi-Legende McIntosh MC 275 kann das noch heute besser als die meisten anderen Röhren-Endstufen: Der »good old Mac« ist mit das Ehrlichste und Kräftigste, was mir bislang mit Glaskolben-Bestückung und Übertragern untergekommen ist und noch immer jeden seiner 4.480 Euro wert.

Ein regelrechtes »Meisterstück« unter den Vollverstärkern gelang NAD mit dem M3 aus der Masters-Serie (2.990 Euro). Da hat Altmeister Björn



KR Audio Röhren-Tradition seit 1928



Ein Weltklasse-Team in High Fidelity!
Überzeugen Sie sich selbst bei einer Vorführung in unseren Studios oder bei einer Homevorführung.

Besuchen Sie uns auf der
High-End-Messe in München
vom 24.04 bis 27.04.2008:
Atrium 04 / 1. OG. / E 106

**New: KR Audio und IKON Akustik
ab 2008 zusammen vertreten:**

AMI GmbH & Co. KG
Steinriegelweg 23
D-94209 Regen
Tel.: 0049 9922 80 23 16
Mobil: 0049 171 7 22 55 52
Fax: 0049 9922 86 93 27
e-mail: a.milkovits@ami-gmbh.net
Internet: www.ami-hifi.de

Ikon Akustik
Königsberger Str. 5
69509 Mörlenbach
Tel.: 06209 - 40 80
Fax: 06209 - 45 28
E-Mail: IkonAkustik@t-online.de
Internet: www.ikonakustik.de



Erik Edvardsen noch einmal richtig zugeht und einen vollmundig klingenden Integrierten gebaut, der technisch zum Besten zählt, was für Geld zu haben ist. Das muss NAD erst einmal einer nachmachen – Kompliment. Ein Comeback der erfreulichen Art durften wir in Heft 4/2006 verzeichnen: Die Verstär-

ker von **Audiolab** kehrten zurück. Insbesondere die Monoblocke **8000 M** sind seither zu erschwinglichen Preisen (600 Euro pro Stück) zu haben. Und die Audiolabs sind nach wie vor erstklassige »No-Non-sense«-Verstärker der grundehrlichen Ausrichtung auf Neutralität. Und bei den Preisen darf man sogar über Bi-Amping nachdenken. Einen kleinen Abstecker ins digitale Lager müssen wir noch machen, hin zu den bezahlbaren D/A-Wandlern. Da hat lange Zeit der Benchmark DAC 1 (Editor's Choice 2006) dominiert, doch mit dem **PS Audio DL3** ist ernsthafte Konkurrenz auf den Plan getreten, die den Benchmark sogar noch etwas übertrifft. Der PS Audio für 1.400 Euro ist der heimliche Star unter den erschwinglichen externen D/A-Wandlern und eine tolle Wahl, um ältere CD-Player auf neueste Wandlertechnik aufzurüsten.

Ehe wir zu den Lautsprechern kommen, noch ein Tipp aus dem »Zubehörebereich«. Gerade bei Kabeln herrscht ja an unterschiedlichsten Konzepten bis in die höchsten Preisklassen kein Mangel, aber Kabel-Familien aus einer Hand zum günstigen Preis sind rar gesät. Konrad Wächter von **WSS** hat mit seiner **Silver-Line** eine solche im Sortiment. Tolle Kabel zu fairen Preisen und obendrein ist man bei WSS auch noch für Sonderwünsche – ob Bullet-Plugs oder besondere Längen – offen.

Bei den Lautsprechern habe ich diesmal nur zwei Kandidaten ausgewählt, was nicht heißen soll, dass die Schallwandler meine »Sorgenkinder« sind (was aus rein technischer Sicht natürlich nach wie vor stimmt). Das Thema ist

eher, dass das durchschnittliche Niveau heute höher liegt als noch vor zehn oder 15 Jahren, dass die richtigen »Ausreißer« seltener geworden sind. Im Umkehrschluss heißt dies aber auch: weniger Ausschläge nach oben, Feinarbeit am Detail statt technischer Revolutionen.

Von zwei Ausnahmen vermag ich zu berichten, die mir dafür umso mehr ans Herz gewachsen sind. Dass Lautsprecher nach der BBC-Philosophie für Musikliebhaber (nicht HiFi-Hörer) und Profis gleichermaßen geeignet sind, hat die **Harbeth Monitor 30** in Heft 2/2006 aufs Nachdrücklichste unter Beweis gestellt. Dieses Zweiwegen-Konzept mit Alan Shaws innovativem Radial-Tiefmitteltöner ist bis heute einer meiner persönlichen Favoriten geblieben. Wenn Sie für eine unaufgeregte und stimmige Wiedergabe auf die höchsten Höhen und die tiefsten Bässe verzichten können, greifen Sie zur Harbeth Monitor 30 – die ist ein echtes »BBC-Juwel«.

Als ich in meinem Bericht über die **Sonus Faber Guarneri Memento** schrieb, dies sei mein Lautsprecher für die einsame Insel, wollte mancher Branchenkenner mir das nicht so richtig abkaufen. Ein kleines Zweiwegensystem? Das meint der nicht ernst. Doch, tut er, denn die neue Guarneri ist einfach ein Traum. Okay, sie ist nichts für große Räume und Party-Pegel, und meine Zuneigung mag auch der unerreichten Verarbeitung dieser einmaligen »Klangskulptur« geschuldet sein. Aber sei's drum, würde morgen die HiFi-Welt in einer Lautsprecherflut von schlechten Bose-Kopien untergehen, dann wäre die Sonus Faber Guarneri Memento mein ganz persönliches Apfelbäumchen. *Wilfried Kress* ■

